



# LOKALE NACHRICHTEN

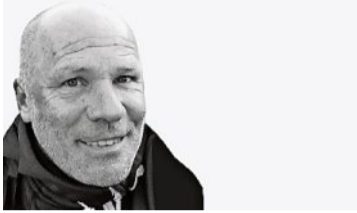


**Tipps gegen Einbrecher**  
Hauptkommissar Thomas Teuber  
zur aktuellen Lage. ▶ Seite 13



**Auf allen 24 Nordpfaden**  
Selsingen: „Wanderboys“ Martin  
Grubert und Heinz Mehrkens. ▶ Seite 14

## Am Rande



VON STEFAN ALGERMISSEN

## 4.000 Jahre alte Ravioli aus China

Erstmal herzlichen Glückwunsch an alle Leser, die heute Geburtstag haben! Grund für die Gratulation: der „Weltnudeltag“. Der ist nämlich am heutigen 25. Oktober, und über ihn wollte ich nicht schreiben, ohne an jene zu denken, die sich ihren Ehrentag ausgerechnet mit einer Teigware teilen müssen.

Wobei ich die Nudel eigentlich großartig finde. Ich liebe sie in fast jeder Form – von Spaghetti bis Farfalle, von Tagliatelle bis Fusilli. Alles egal! Na gut, Ravioli finde ich ekelig. Aber das könnte daran liegen, dass ich sie bisher nur aus der Dose gegessen habe. Dafür ist Nudelsalat der einzige Salat, der schmeckt.

Wussten Sie übrigens, dass jeder Deutsche laut Statistik acht Kilogramm Nudeln pro Jahr isst. Damit liegen wir zwar vor den Ungarn mit 6,5 Kilogramm, aber weit abgeschlagen hinter (natürlich) den Italienern, die sich 25 Kilogramm reinziehen. Erfinder der Nudel aber, man höre und staune, sollen nicht die Italiener sein, obwohl sie sie bereits im 4. Jahrhundert vor Christus kochten. Angeblich hat sich vor einigen Jahren bei Ausgrabungen in China ein 4.000 Jahre alter Kochtopf mit Nudeln angefundnen.

Vermutlich waren Ravioli drin. Sonst wäre der Topf ja wohl leer gewesen.

## In eigener Sache

## Telefonanlage weiter defekt

**Bremervörde.** Seit Freitag ist die BZ telefonisch nicht zu erreichen. Schuld ist ein von Anbieterseite nach wie vor nicht behobener Defekt. Sollte das Problem auch heute nicht gelöst sein, erreichen Sie uns am besten per E-Mail:

▷ anzeigen@brv-zeitung.de  
▷ redaktion@brv-zeitung.de  
▷ vertrieb@brv-zeitung.de (bz)

## Gemeinde Alfstedt

## Hohenfelde vor Endausbau

**Alfstedt.** Einstimmig hat der Gemeinderat Alfstedt die Auftragsvergabe für den Endausbau im Baugebiet „Hohenfelde“ beschlossen. Wie Bürgermeister Thomas Lafrenz erläuterte, hat Firma Jacobs mit 312.000 Euro das günstigste Angebot unterbreitet und soll daher die Arbeiten ausführen, wobei das Unternehmen die Asphaltarbeiten auslagert. Sechs Angebote seien eingegangen, sagte Lafrenz und verwies auf eine „arge Differenz“ von 200.000 Euro. Die Arbeiten sollen je nach Witterung und Kapazitäten bald möglichst beginnen. (fs)



Das Konzert auf der BBG-Kulturbühne wurde live mitgeschnitten, die Aufnahmen sollen kurzfristig auf dem ersten Album von Inga Wehnert veröffentlicht werden. Fotos: Thorsten Eilers

## Ehrlich, einfühlsam, Inga

BBG-Kulturbühne: „So wie ich bin“ – Begeisterndes Konzert und Liveaufnahmen für großen Traum

**Bremervörde.** Im Rahmen der „Woche der seelischen Gesundheit“ hatten der Verein „Tandem – soziale Teilhabe gestalten“ sowie die Kooperationspartner Bündnis gegen Depression im Landkreis Rotenburg, die Gesellschaft für soziale Hilfen und die BBG am Sonntag zu einem ganz besonderen Konzert eingeladen.

Inga Wehnert, keine Unbekannte auf der Kulturbühne, bot an diesem Nachmittag sehr ehrliche und einfühlsame eigene Lieder auf höchstem Niveau. Bereits im März beeindruckte die

Künstlerin ihr Publikum beim Benefizkonzert für die Ukraine – etwa mit einer deutschen Fassung von Pete Seegers Antikriegslied „Where Have All the Flowers Gone“.

Das Besondere an ihrem jüngsten Auftritt auf der Kulturbühne der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG): Das Konzert wurde live mitgeschnitten, die Aufnahmen sollen kurzfristig auf dem ersten Album von Inga Wehnert veröffentlicht werden. Getreu der Aussage zu ihrem Verhältnis zur Kulturbühne: „So, wie ich bin, kann und konnte ich bei euch in Bremervörde immer sein“ ermöglichten die Veranstalter eine



Andreas von Glahn

Liveaufnahme in höchster Qualität. Neben einer begeisterten und tief bewegten Künstlerin auf der Bühne bot diese „Überraschung“ auch dem Publikum eine ganz besondere Atmosphäre und einen Hörgenuss allerhöchster Qualität.

„Wehnerts Texte und Darbietungen entsprachen dem Motto der Woche der seelischen Gesundheit ‚Reden hebt die Stimmung – seelisch gesund in unserer Gesellschaft‘ perfekt und bildeten einen gelungenen künstlerischen Abschluss der diesjährigen Veranstaltungsreihe“, lautete die Bilanz von Andreas von Glahn, Vorsitzender des „Tandem“. (bz)

## Kinderpornografie: Sechs Monate Gefängnis

54-Jähriger aus dem Landkreis Rotenburg wegen des Verbreitens kinderpornografischer Dateien verurteilt

**Rotenburg/Verden.** Wenn es am Landgericht Verden um Fälle des Besitzes oder Verbreitens kinderpornografischer Dateien geht, liegen diesen meistens Hunderte, mitunter Tausende solcher Dateien zugrunde. Einen 54 Jahre alten Wiederholungstäter aus dem Kreis Rotenburg schickt das Landgericht Verden für sechs Monate ins Gefängnis, weil er im Juni 2019 ein solches Foto über sein Smartphone verschickt hat.

In dem aktuellen Fall hatte zunächst das Amtsgericht Rotenburg wegen des Verbreitens kinderpornografischer Schriften eine sechsmonatige Bewährungsstrafe verhängt. Dieses Urteil vom 3. März 2022 wurde von der Staatsanwaltschaft Verden mit einer Berufung angefochten. Eine Freiheitsstrafe oh-



AUS  
DEM  
GERICHT

ne Bewährung war das Ziel, denn der Mann stand zum Tatzeitpunkt bereits unter zweifacher Bewährung.

Bei seiner ersten Verurteilung im Jahr 2010 ging es um einen Fall des Besitzes und zwei Fälle des Verbreitens kinderpornografischer Dateien. 3.600 Euro Geldstrafe musste der Mann zahlen. Im Mai 2016 wurde er zu einer achtmonatigen Bewährungsstrafe wegen des Besitzes in einem Fall verurteilt. Diese Strafe wurde im März 2018 in eine weitere Verurteilung we-

gen Besitzes und Verbreitens einbezogen.

Unterm Strich bringt der Mann ein Jahr und neun Monate als offene Bewährungsstrafe mit. Nach der jüngsten Verurteilung droht ihm ein Widerruf. Dann müsste er nicht nur die jetzt verhängten sechs Monate, sondern auch die 20 Monate aus der 2018 verhängten Strafe absitzen.

Anders als manch anderer Täter versuche der Angeklagte, an sich zu arbeiten. Seit sieben Jahren sei er in Therapie. Anfangs einmal wöchentlich. Alles selbst finanziert. Der Therapeut bescheinigte ihm mehr als 100 Sitzungen.

Der 54-Jährige will sich zudem um eine stationäre Therapie bemüht haben. Beim Universitätsklinikum Hamburg-Eppen-

dorf habe ihm ein Arzt gesagt, dass es ein solches Angebot in Deutschland nicht gibt. Aktuell bemühe er sich um eine medikamentöse Unterstützung. „Ich möchte gerne alle therapeutischen Möglichkeiten ausschöpfen“, sagte der Angeklagte.

Die Staatsanwältin und die Kammer stellten als positive Aspekte fest, dass der Angeklagte schon bei der damaligen Durchsuchung geständig war und dass es sich nur um ein Bild handelte. „Die Tat ist mittlerweile mehr als drei Jahre her“, so die Staatsanwältin. Für den Mann spreche auch die 2015 begonnene Therapie, doch diese habe ihn, genauso wie die Bewährungsstrafen, nicht von der Tat abgehalten, stellte die Staatsanwältin fest.

„Ziel der Behandlung ist die

## Dr. Marco Mohrmann Ausbau der Erneuerbaren

**Hannover/Bremervörde.** „Eine Strompreisbremse zur Entlastung von Verbrauchern und Mittelstand begrüßen wir ausdrücklich“, sagt der Landtagsabgeordnete Dr. Marco Mohrmann (CDU) aus Rhadereistedt. Die nun bekannt gewordenen Überlegungen aus dem Bundeswirtschaftsministerium zur Kappung von Stromerlösen seien jedoch eine Katastrophe im Bereich Bioenergiebranche.

„Gerade noch drei Cent Sicherheitsmarge soll den Bioenergieerzeugern zugestanden werden, obwohl die Kosten um ein Mehrfaches gestiegen sind“, bemängelt der Christdemokrat. Zudem sollen Mehrerlöse rückwirkend seit März abgeschöpft werden, was jedes Vertrauen der Anlagenbetreiber in den Staat in den Grundfesten erschüttere.

„Der erwünschte weitere Ausbau erneuerbarer Energien auf Basis von Biomasse wird so kurzerhand abgewürgt und vollständig zum Erliegen kommen, hinzu birgt dieses Vorhaben massives Potenzial für Rechtsstreitigkeiten“, sagt Mohrmann.

Brisant sei dabei im Besonderen: Steinkohlekraftwerke sollen nach dem Entwurf aus Berlin mit der Begründung gesteigener Kosten von dieser Abschöpfung ausgenommen werden. Das sei auch klimapolitisch völlig unverständlich, wie Mohrmann deutlich macht. „In Niedersachsen und im Landkreis Rotenburg im Besonderen liegen in der Erzeugung erneuerbarer Energien erhebliche Chancen für die ländlichen Räume. Solche Methoden allerdings gefährden die Zukunft klimafreundlicher Energieversorgung massiv.“ Zudem drohe ganz konkret die Gefahr, dass Biomasseanlagen stillgelegt werden. „Das wäre das Gegenteil dessen, was wir nun benötigen, der Entwurf aus dem Bundeswirtschaftsministerium muss dringend überarbeitet werden“, so der Abgeordnete abschließend. (bz)



Marco  
Mohrmann

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. (rk/wb)